

Ressort: Politik

Müntefering lehnt Lockerung des Sterbehilfe-Strafrechts ab

Berlin, 23.10.2014, 07:14 Uhr

GDN - Der frühere SPD-Vorsitzende und Vizekanzler Franz Müntefering lehnt ein Lockerung des Sterbehilfe-Strafrechts strikt ab, sieht eine Befassung des Bundestags damit sehr kritisch und fordert stattdessen den Ausbau der Alterspsychiatrie und der 450 Pflegestützpunkte in Deutschland. In einem Gespräch mit der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" (WAZ, Donnerstagsausgabe) ging Müntefering auf den deutlich höheren Anteil Hochbetagter unter den Suizid-Fällen ein: Der Anstieg dieser Fälle im Alter werfe "ein Licht auf die Alterspsychiatrie in unserem Land. Sie ist schlecht. Sie bekommen als 80-Jähriger eher eine neue Hüfte als Hilfe für die Seele".

Die aktuelle Debatte über die Sterbehilfe dürfe "nicht auf die Hilfe zur Selbsttötung reduziert sein". Wichtiger sei es zu beantworten, ob die Gesellschaft ausreichend Pflegekräfte zur Verfügung stelle und ob die Pflegeversicherungseinnahmen ausreichen. "Ich selbst befürworte keine Lockerung des derzeitigen Rechts", sagte der frühere SPD-Chef. "Zu beschließen, für welche Menschen welche Sterberegeln gelten sollen, für welche nicht? Das ist nicht nur eine Zumutung für die Abgeordneten. Es ist keine Sache für den Gesetzgeber".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-43260/muentefering-lehnt-lockerung-des-sterbehilfe-strafrechts-ab.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619